

Stellungnahme zur geplanten Schließung der Klassischen Archäologie in Leipzig

Mit großer Sorge hat der Vorstand des DASV e.V. zusammen mit den Leipziger Studierenden und Dozierenden die Nachricht über den geplanten Abbau von 24 Stellen an der Universität Leipzig entgegen genommen. Neben den Theaterwissenschaften ist vor Allem die Klassische Archäologie von der Schließung betroffen, die mit dieser Entscheidung ihren einzigen Standort in Sachsen verlieren würde.

Die Klassische Archäologie und die Ur- und Frühgeschichte wurden im Jahr 2006 bereits zum Studiengang Archäologie der Alten Welt zusammengelegt. Da mit der Schließung der Klassischen Archäologie somit die Hälfte des Studienganges eingestellt würde, bleibt zu befürchten, dass mittelfristig auch die Ur- und Frühgeschichte vor dem Aus steht oder ihre Zukunft zumindest offen bleibt.

Abgesehen davon ist die Idee der vernetzenden innerarchäologischen Forschung, die mit der Zusammenlegung einher ging, durch die radikalen Streichungen obsolet, womit ein Alleinstellungsmerkmal des Wissenschaftsstandorts verloren gehen würde.

Dass diese Nachricht darüber hinaus von allen Betroffenen der Presse entnommen werden musste, zeigt nunmehr die aggressive Vorgehensweise im Beschneiden von kultur- und geisteswissenschaftlichen Institutionen der immer wettbewerbsorientierten Landesregierungen und Universitätsleitungen.

Mit dieser Entscheidung, die nun zum großen Teil dem immensen Einsparungsdruck der sächsischen Landesregierung zuzuschreiben ist, verlieren zahlreiche noch im Wintersemester neu immatrikulierte Studierende eine sichere Studienumgebung und die Aussicht auf ein gut betreutes Studium in einem Fach, das auf eine lange Forschungstradition in Deutschland zurückblicken kann.

Das Argument der schwindenden Studierendenzahlen konnte bereits durch die Stellungnahme des Dekanats am 21.01.2014 entkräftet werden und wurde durch die Institutsangehörigen auf einer kleineren Ebene ebenfalls anders wahrgenommen.

Dabei zeigte sich in der Vergangenheit, dass ein breitgefächertes Spektrum deutschsprachiger Archäologien zu der noch vorhandenen weltweiten ungebrochen hohen

Reputation der deutschen Archäologie geführt hat. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Streichung verschiedener Institute (z.B.: 2011 Ur- und Frühgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, Mesoamerikanistik und Ägyptologie an der Universität Hamburg) zerstört damit zunehmend diese Vielfalt und gefährdet den Wissenschaftsstandort Deutschland. Es bleibt zudem festzuhalten, dass es sich bei den archäologischen Hinterlassenschaften nicht um ein unnützes Kulturgut handelt, sondern das hier durch qualifizierte ArchäologInnen im touristischen und wissenschaftlichen Bereich Einnahmen fakturiert werden können.

Nach Ansicht des DASV e.V. gefährdet die Landesregierung Sachsens durch die radikale Streichungen nicht nur die fachliche Vielfalt an der Universität Leipzig und damit den gesamten Wissenschaftsstandort, sondern auch andere Institutionen im gesamten Bundesgebiet. Diese Art der Kostenverwaltung macht leider zunehmend Schule und kann nicht einfach hingenommen werden.

Wir rufen daher alle Betroffenen und SympathisantInnen auf, sich zu vernetzen (<https://www.facebook.com/groups/357432425854/>) um gegen die Streichungen zu protestieren und Druck auf die sächsische Landesregierung auszuüben.

Der Vorstand des Dachverbandes Archäologischer Studierendenvertretungen e. V.

Verena Hoft

Dominik Bochatz

Dirk Mariaschk

Artikel zu den geplanten Schließungen unter <http://www.lvz-online.de/leipzig/bildung/uni-leipzig-studiengaenge-fuer-archaeologie-und-theaterwissenschaften-vor-dem-aus/r-bildung-a-223448.html>

Pressemitteilung der Uni Leipzig http://www.zv.uni-leipzig.de/service/presse/nachrichten.html?ifab_modus=detail&ifab_id=5341

Mehr Informationen findet Ihr auf unserer [Facebookseite](#).